

Tiefe Hirnstimulation (THS)

Seit einigen Jahren betreuen wir an der Neurologischen Fachklinik der Bosenberg Kliniken, St. Wendel Patienten mit implantierten Systemen zur Tiefen Hirnstimulation (so genannte „Hirnschrittmacher“). Überwiegend handelt es sich dabei um Parkinson-Erkrankte, wir konnten aber auch Erfahrungen bei Patienten mit Dystonie oder isoliertem Tremor (Zittern) sammeln.

Unsere anfängliche Skepsis ist der vollen Überzeugung gewichen, dass dieses Verfahren bei sorgfältiger Durchführung und Einbettung in ein umfassendes Therapiekonzept für viele Betroffene eine große, den Lebensalltag wesentlich erleichternde, Hilfe darstellen kann.

Durch Umprogrammieren des Hirnstimulations-System und Anpassen der Medikation in kleinen Schritten versuchen wir im Rahmen eines komplexen Therapieprogrammes zu erreichen, dass die Ziel-Symptomatik bei minimierten Nebenwirkungen den ganzen Tag über möglichst gleichmäßig gut eingestellt ist.

Darüber hinaus möchten wir die Betroffenen allgemein-körperlich wie psychisch wieder aufbauen und so für den Alltag größtmögliche Selbstständigkeit und Belastbarkeit erreichen. Deshalb behandeln wir speziell auch Symptome, die auf THS und Parkinson-Medikamente schlecht oder gar nicht ansprechen:

Z.B. sind typischer Weise beim Parkinson die Körperhaltung und reflektorischen Ausgleichsbewegungen gestört. Hier greift ein posturales Training durch die Krankengymnastik, also das Üben von Ausgleichsbewegungen und Ausfallschritten mit Verbesserung der Körperhaltung. Gegebenenfalls kann auch auf unserer Gleichgewichts-bio-feed-back-Plattform (Posturographie) nach Einweisung in die Programme selbstständig geübt werden. Ergotherapie, Bewegungsbad, Sporttherapie von der Hockergymnastik bis zum Waldlauf, balneophysikalische Therapien, Hilfsmittel-Versorgung und Sozialberatung erfolgen je nach Bedarf.

Bei Blasenstörungen bieten wir eine Blasensprechstunde mit Restharn-Sonographie und Uroflowmetrie an. Selbstverständlich haben wir auch eine neuro-psychologische Abteilung für eventuell erforderliche Diagnostik und Therapie, beispielsweise bei v.a. dementielle Entwicklungen oder Depressionen, einschließlich der Möglichkeit zur Teletherapie und Musiktherapie. Auf die nicht seltenen Schluckstörungen sind unsere Logopäden spezialisiert, bei Bedarf können endoskopische Laryngoskopie und Video-Fluoroskopie durchgeführt werden. Auch die parkinson-typischen Sprechstörungen werden logopädisch behandelt. Für eine eventuell erforderliche psychiatrische Medikation zeichnet ein Facharzt für Psychiatrie verantwortlich. Ein Facharzt für Innere Medizin wertet die EKG's aus und macht bei Bedarf Echocardiographien.

Gegebenenfalls stehen neben der Tremoranalyse unsere gesamten diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten einschließlich konsiliarischer Betreuung in der HNO-Abteilung offen.

Schließlich sollen Patienten wie Angehörige mit der Krankheit und dem Stimulations-System bei uns umgehen und leben lernen.

Auf Wunsch weisen wir gerne in den Gebrauch des Access-Gerätes ein.

Inzwischen bekommen wir Patienten mit THS nicht nur aus dem Akut-Krankenhaus direkt nach der OP (d.h. im AHB-Verfahren), sondern auch später von zu Hause (im Heilverfahren oder als selbstzahlende „Gesundheits-Urlauber“). Es gibt weltweit nur ein System zur THS der Firma Medtronic, was die Behandlung andernorts Operierter unkompliziert ermöglicht

Unsere Klinik ist anerkannt als assoziiertes Mitglied des Kompetenznetz Parkinson (KNP), einer der Fachärzte für Neurologie ist Mitglied der Deutschen Parkinson Gesellschaft (DPG).

Intrathekale Baclofen-Pumpen

Auch Menschen mit schwerer Spastik, denen deshalb ein Pump-System zur Einleitung eines Medikamentes in den Nervenwasserraum der Wirbelsäule („intrathekale Baclofen-Pumpe“ SynchroMed II) implantiert wurde, können wir kompetent betreuen. Schrittweise programmieren wir die Pumpe um, wenn dies erforderlich ist. Im Übrigen steht natürlich auch diesen Patienten unser gesamtes therapeutisches wie diagnostisches Spektrum zur Verfügung.